

herunter und leider oft tiefer, als er im bescheidenen Glücke gestanden hatte. Ein Mann von Ihrem Alter ist noch kein Jugendheld: sein Blut ist rasch und seine Grundsätze sind noch wandelbar. Ich bin eine alte Frau, die ihre Lebensansichten nicht aus den Büchern, sondern aus dem kalten frischen Leben geschöpft hat, und meine Erfahrungen haben mich noch nie getäuscht. Der Reichthum und die eitle Ehre umfesseln das Herz nur zu bald, daß es gebunden den Lockungen der Welt, wie ein Sklave der Weitsche, folgt.“

„O glauben Sie das nicht von mir, liebe Mutter! Ich werde hin wie her in Ihrem Hause wohnen, Sie als meine Mutter lieben und schätzen, nicht besser leben und mich nicht besser kleiden.“

„Das könnte mich freuen; aber die Menschen sind veränderlich. Doch wenn Sie früher oder später meine Wohnung verlassen, müssen Sie Ihre alte Margot bisweilen besuchen; dann will ich immer durch Ihre zwei Augen tief in Ihr Herz schauen, ob es noch rein, gut und edel sei. Das Alter sieht klarer, als die Jugend, und oft kann auch ein altes Weib einen guten Rath ertheilen.“

So sprachen sie noch lange fort, bis Père Touffles zur Nachtruhe mahnte.

Der Sündenfall.

Mutter Margot hatte wohl nicht Unrecht, wenn sie meinte, daß die Menschen veränderlich wären. Arnold zeigte sich, so lange er Kaufmannslehrling war, ganz anders, als später, da er Theilhaber der Handlung des Herrn Desilles geworden. Weil er nun stets mit angesehenen Kaufleuten und andern vornehmen Personen zu verkehren hatte, nahm er auch die Manieren derselben an, wurde demnach bei der liebsfreundlichen Familie des Schuhlickers täglich fremder, und zuletzt schien es gar, als ob er sich des Umgangs mit den braven armen Leuten schämte. Als nach kurzem Krankenlager der alte Desilles starb, verließ er unter dem Vorwande, er müsse nun seinen Geschäfte näher sein, die friedliche heimliche Wohnung ganz. Beim Abschiede versprach er freilich, Mutter Margot häufig zu besuchen; allein der Undankbare hielt kaum ein oder zweimal Wort und blieb endlich ganz aus. Selbst als Père Touffles auf dem Todtenbette lag, und die bekümmerte Margot ihn zu einem Besuche bitten ließ, entschuldigte er sich und schügte dringende Geschäfte